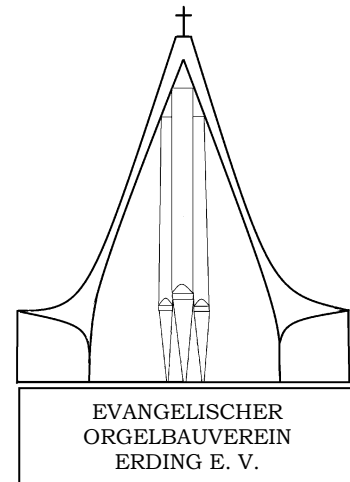


Dr. Jürgen Bickhardt
Vorsitzender
Uhlandstr. 19
85435 Erding
Tel.: 08122/6670
juergen-bickhardt@t-online.de



11.10.2017

Presseerklärung

Anlässlich des 80. Geburtstags von Dr. Conrad Binding aus Grünbach haben auf seinen Wunsch hin seine Geburtstagsgäste insgesamt 3795,- € für den Evangelischen Orgelbauverein Erding e. V. gespendet. Diese noble Geste nimmt der Orgelbauverein zum Anlass, sich ganz herzlich zu bedanken und die Öffentlichkeit auch über den geplanten Orgelneubau in der evangelischen Erlöserkirche zu informieren.

Die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Erlöserkirche, deren architektonische Bedeutung über die Grenzen von Deutschland hinausreicht, wurde 1963 nach den Plänen des renommierten Architekten von Busse erbaut. Fünf Jahre später wurden nachträglich eine Empore und die Orgel von der Firma Kleuker in Abstimmung mit dem Architekten eingebaut. Diese Orgel wies schon sehr schnell die Fehler vieler Orgeln der 60er Jahre auf, sodass schon 20 Jahre später über einen Neubau nachgedacht wurde. 1995 wurde dann der Orgelbauverein gegründet mit dem Ziel, die für einen Orgelneubau notwendigen finanziellen Mittel einzuwerben. Die bis heute insgesamt für den Orgelneubau gespendeten Gelder ergeben einschließlich der jüngsten Spende eine Gesamtsumme von rund 160 00,- €. Das kann sich sehen lassen, aber reicht natürlich nicht.

Nach Einholung zahlreicher Gutachten zwischen der Gründung des Orgelbauverein 1995 und 2010 wurde im Kirchenvorstand immer wieder um eine Entscheidung zwischen Erneuerung der Orgel und Neubau gerungen. Im Herbst 2015 wurde vom Kirchenvorstand endgültig der Beschluss gefasst, die Orgel in der Erlöserkirche neu zu bauen. Gleichzeitig wurden Orgelbauverein und Kantorin Regina Doll-Veihelmann beauftragt, die nächsten Schritte vorzubereiten. Dazu gehörte zunächst ein Gespräch mit dem Landesamt für Denkmalschutz mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für den Neubau auszuloten. Dabei stellte sich heraus, dass aus Gründen des Denkmalschutzes weder die Empore erweitert, noch das Orgelgehäuse und der Orgelprospekt (sichtbare Pfeifen) verändert werden dürfen. Nach dieser Klärung hat der Orgelsachverständige der Evang.-Luth. Landeskirche, Kantor Klaus Geitner, im Einvernehmen mit Orgelbauverein und Kantorin den Ausschreibungstext verfasst und an fünf Orgelbauer verschickt. Die von diesen Firmen eingehenden Angebote haben sich an den Ausschreibungstext gehalten und haben vergleichbare Angebote unterschiedlicher Preislage vorgelegt. Gemäß der Empfehlung von Klaus Geitner, Regina Doll-Veihelmann und dem Vorstand des Orgelbauvereins hat dann der Kirchenvorstand Anfang dieses Jahres zwei

Orgelbauer in die engere Wahl genommen. Auf einer Exkursion wurden dann je zwei Orgeln dieser Orgelbauer angehört und intensive Gespräche mit den anwesenden Orgelbauern geführt. Letztlich fiel die Wahl auf die Firma Kaps aus Eichenau bei München, die einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatte. Bei der Entscheidung spielte auch der Umstand eine Rolle, dass die Firma Kaps die Grundstruktur der alten Orgel beibehalten will und einen Teil der alten Pfeifen wiederverwenden will. Außerdem war das Angebot das bei weitem kostengünstigste. Nach nochmaliger Abstimmung zwischen Orgelbauverein, Kantorin und Klaus Geitner mit Herrn Kaps liegt nun das endgültige Angebot vor.

Die nächsten Schritte – die Begutachtung durch das Landesamt für Denkmalschutz und die Genehmigung durch die Witwe des Architekten, Frau von Busse – wurden bereits eingeleitet. Bevor der Auftrag durch den Kirchenvorstand verbindlich vergeben wird, ist jedoch auch noch die Genehmigung seitens des Landeskirchenamts notwendig. Voraussetzung dafür ist der Nachweis von 2/3 der Endsumme des Orgelneubaus. Die Landeskirche besteht auf dieser Summe, um zu vermeiden, dass sich Kirchengemeinden zu hoch verschulden. Zuschüsse für einen Orgelneubau gibt es aber von der Landeskirche grundsätzlich nicht. Neue Orgeln müssen von den jeweiligen Kirchengemeinden finanziert werden. 2/3 der Endsumme des Orgelneubaus liegen bei rund 170 000,- € bis 175 000,- €. Es fehlen also noch 10 000,- €, maximal 15 000,- €, um dieses „Nahziel“ zu erreichen.

Da die Erlöserkirche generalsaniert werden muss, liegt es nahe, dass der Orgelneubau erst nach Abschluss dieser Renovierungsarbeiten gebaut werden kann. Aber: Der Abbau der alten Orgel und der Aufbau der neuen Orgel in der Werkstatt des Orgelbauers benötigen auch ihre Zeit (man rechnet zwischen Auftragstermin und Fertigstellung in der Regel mit zwei Jahren). Deshalb wollen wir das Nahziel „Genehmigung durch das Landeskirchenamt“ möglichst bald erreichen und bitten um möglichst zeitnahe Spenden zu Gunsten des Orgelneubaus. (Spendenkonto Evangelischer Orgelbauverein Erding e. V.: IBAN: DE 77 7016 9356 0000 0053 04).

Dr. Jürgen Bickhardt